

Ist Omikron ansteckender?

Eine erste Abschätzung

Peter Möller und Harry Drewes

07.12.21

Die vierte Welle hatte Europa und Deutschland bereits im Juli 2021 erreicht. Besonders betroffen waren zunächst Zypern, Spanien, Portugal, die Niederlande und Großbritannien. Anfang Dezember war die Zahl der täglich Neuinfizierten in Deutschland schon auf über 50.000 gestiegen. Im November 2021, inmitten der vierten Welle, war dann noch eine neue Coronavirus-Variante in Südafrika entdeckt worden, die wenig später in Europa und vielen anderen Ländern auftauchte. Diese Variante wurde von der WHO als bedrohlich eingestuft und Omikron genannt. Ist Omikron noch ansteckender als Delta? Die Frage ist entscheidend für den weiteren Pandemieverlauf.

Um diese Frage zu beantworten haben wir für Südafrika mit Hilfe der Abbildung 1 zwei R-Werte berechnet. Einen R-Wert vor dem Auftreten von Omikron und einen R-Wert mit Omikron. Diese R-Werte kann man ins Verhältnis setzen und eine um den Faktor 3 höhere Ansteckungsrate von gegenüber der Delta-Variante abschätzen. Folgende Annahmen fließen in diese Abschätzung ein:

1. Das Verhalten der Menschen in Bezug auf die Corona-Schutzmaßnahmen und die Maßnahmen selbst haben sich in dem untersuchten Zeitabschnitt nicht maßgeblich geändert.
2. Wer gegen die Delta-Variante Immunität erworben hat, hat auch Immunität gegenüber der Omikron-Variante.

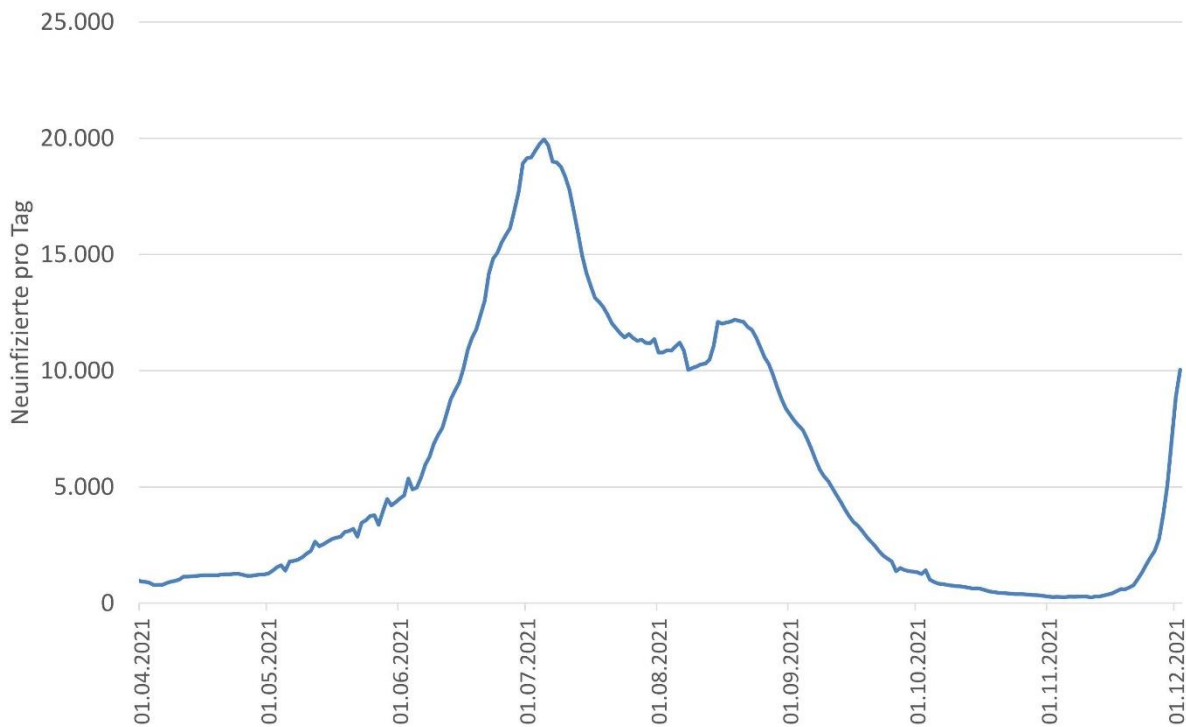


Abbildung 1. Anzahl der Neuinfizierten pro Tag für Südafrika. Berechnet mit Daten aus [1].

Es gibt aber Hinweise aus Südafrika, dass Omikron eine Immun-Escape-Variante sein könnte, an der sich auch Menschen anstecken, die Geimpft oder Genesen sind. Hierüber wissen wir noch zu wenig, deswegen unterscheiden wir zwei Szenarien:

	keine Escape-Mutation	Escape-Mutation
erhöhte Ansteckung gegenüber der Delta-Variante	bis dreimal so ansteckend	ungefähr gleich ansteckend
Impfstoffe	Sind wirksam, aber die Impfquote muss erheblich gesteigert werden	Schützen weniger vor der Ansteckung, aber schützen weiterhin vor dem Risiko ernsthafter Erkrankung
Maßnahmen	Impfen, Boostern	Impfen, Boostern, Entwicklung angepasster Impfstoffe

Viele Menschen glaubten im Sommer 2021, das Corona-Virus hätte seinen Schrecken bereits verloren. Die vierte Welle und Omikron hat uns eines Besseren belehrt.

Je mehr Menschen infiziert sind, desto wahrscheinlicher ist das Aufkommen neuer Mutationen, die möglicherweise gegen den Impfstoff resistent sind und an dem von Corona Genesene nochmals erkranken können. Im schlimmsten Fall sind sie auch noch gefährlicher. Dass neue Mutationen auftauchen, werden wir nicht ganz verhindern können, wie Omikron belegt. Aber wenn wir durch Impfungen die Zahl der Neuinfektionen weltweit verringern können, treten sie nicht mehr in so schneller Folge auf. Damit bekommen die Impfstoffentwickler eine bessere Chance, die Impfstoffe an zukünftige Mutationen anzupassen.

Viele Menschen glauben, man könnte tolerieren, dass sich die Ungeimpften anstecken und dadurch immunisieren. Wenn überhaupt, funktioniert das vielleicht bei Impfquoten oberhalb von 90 Prozent. Die Zahlen aus anderen Ländern, die wie Deutschland noch keine ausreichende Impfquote haben, sprechen eine andere Sprache. In Deutschland hat sich die Zahl der auf den Intensivstationen behandelten Covid-Patienten in den letzten 4 Monaten von unter 400 auf fast 5000 mehr als verzehnfacht. Obwohl es viel mehr Geimpfte als Ungeimpfte gibt, sind die allermeisten Patienten ungeimpft.

Eine Impfung verhindert mit einer sehr hohen Wahrscheinlichkeit einen schweren Krankheitsverlauf, schützt vor Long Covid, was oft auch Jüngere betrifft und reduziert die Übertragung der Infektion auf andere Menschen. Wir sollten das Virus nicht unterschätzen.

Quelle der Daten

[1] Humanitarian Data Exchange, Novel Coronavirus (COVID-19) Cases Data, <https://data.humdata.org/dataset/novel-coronavirus-2019-ncov-cases>